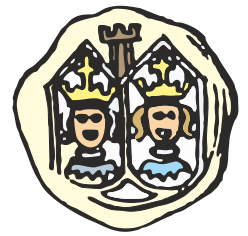


HISTORISCHER VEREIN LAUF A. D. PEGNITZ E.V.

FREUNDE DES STADTARCHIVS



HISTORISCHER VEREIN LAUF AN DER PEGNITZ E.V.
SUSANNE KOCH-SCHÄCHTELE . BLEICHGASSE 6 . 91207 LAUF A. D. PEGNITZ

Lauf, 01.07.2024

Liebe Mitglieder des Historischen Vereins – Freunde und Freundinnen des Stadtarchivs,



pünktlich zum Kunigundenfest sende ich Ihnen den neuen Mitgliederrundbrief. Dieses Fest hat eine besonders lange und traditionsreiche Geschichte hinter sich und hat es inzwischen auf die Liste des immateriellen Kulturerbes Bayerns geschafft. Es steht damit exemplarisch für überlieferte Traditionen, die besonders schützenswert sind, erhalten und weiterentwickelt werden sollen.

Dieses nebenstehende Bild stammt aus der Kirchweihausgabe der PZ 1./2. Juli 1967. Kaiserin Kunigunde hält hier ihre schützende Hand über den Berg mit St. Kunigund.

Zu jedem Fest gibt es eine besondere Ausgabe, an der man die Historie der Stadtgesellschaft gut erkennen kann. Wer sich intensiver mit der Geschichte und den Bräuchen befassen möchte, sei hingewiesen auf das Buch von Ewald Glückert „So feiern wir in Lauf. 200 Jahre Kunigundenfest“, Oschersleben: Ziethen 2007,

ZeitenLauf Band 6. Darin gibt es spannende Geschichten und eine detaillierte Beschreibung über die Jahrhunderte der Entwicklung des Festes.

Nachweislich reicht es bis in die Zeit der Entstehung und Weihe der Kunigundenkapelle um 1500 zurück. Von 1617 an war es ein kirchliches Schulfest, später wurde es mit der Prozession zur Kunigundenkapelle verbunden. Diese wurde von der Lehrerschaft organisiert, folgte einem strengen Ritus mit geistlichen Liedern, einer bestimmten Reihenfolge des Zuges und der Route durch die Stadt, die je nach Verkehrsbedingungen und Lage der Schulen angepasst wurde. Zunächst waren auch das Schankrecht und die Funktion des Kirchweihwirtes bei der Lehrerschaft angesiedelt. Sie und die Geistlichkeit sollten gleichzeitig als Sittenwächter und Taktgeber fungieren. So gab etwa der Schulrektor bei Einbruch der Dämmerung das Signal zum Aufbruch zurück ins Städtchen. Diese widersprüchlichen Aufgaben empfanden sie als berufsfremd und bei den pädagogischen Aufgaben hinderlich. Im

VORSITZENDE

SUSANNE KOCH-SCHÄCHTELE
BLEICHGASSE 6 . 91207 LAUF A. D. PEGNITZ
TEL: 09123 81350
VORSITZ@LAUFERGESCHICHTE.DE

EINGETRAGEN BEIM

AMTSGERICHT NÜRNBERG
REGISTERGERICHT
VEREINSREGISTER NR. 202298

SPENDENKONTO

SPARKASSE NÜRNBERG
IBAN DE35 7605 0101 0013 5973 49



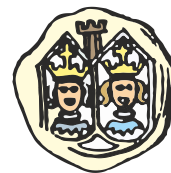
Laufe der Zeit entwickelte sich immer wieder eine neue Organisation und Aufgabenverteilung. In Kriegs- und Krisenzeiten musste die Tradition ganz ruhen oder wurde sehr reduziert. Danach feierte man aus Dankbarkeit wieder ausgiebiger. Das Fest unterlag gesellschaftlichen und politischen Änderungen. 1819 beschloss der Stadtmagistrat wie in anderen Städten ein Schul- und Jugendfest mit der Kunigundenkirchweih zu gestalten. Der erst kürzlich eingestellte damalige Schullektor Ernst Julius Dasch machte es zu seinem Anliegen und erwarb sich große Verdienste um das Kunigundenfest, das er aus altübernommenen Gebräuchen neu erschuf. In 55 Jahren Dienstzeit prägte er die Jugend in vielfältiger Weise. Das Kunigundenfest bewegte sich aber auch im Spannungsfeld von Pädagogik und Kommerz. Es wurde zu einer Tourismus-Attraktion für Lauf. Werbekampagnen wurden gestartet. Auch das nationalsozialistische Regime versuchte es zu ideologisch-propagandistischen Zielen zu gebrauchen. Nazi-Größen wurden eingeladen. 1935 trat beispielsweise Julius Streicher auf. Ab 1942 musste das Fest kriegsbedingt ruhen. Schon 1946 regte sich wieder Interesse. Durch eine Spendenaktion konnte man es in bescheidenem Maße durchführen. 1954 richtete man das Kunigundenfest auf seine Patronin, die Kaiserin Kunigunde aus, die fortan den Prolog spricht und nach und nach auch für andere festliche Gelegenheiten im Jahresfestkreis als Symbolfigur der Stadt Lauf fungiert. „Fest der Jugend, Fest der Heimat...“

Es ist spannend zu sehen, wie sich dieses Fest an die gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst hat und immer wieder verändert wurde. Und heute? Wo stehen wir jetzt?

Großes Bevölkerungswachstum mit internationalem Zuzug, Gebietsreform mit Eingemeindungen, Wirtschaftswachstum, neue gesellschaftliche Strukturen, neue Medien, viel mehr Bildungseinrichtungen, Vermehrung der Vereine – das alles erfordert eine behutsame Weiterentwicklung und Integration. Wichtig erscheint mir, dass die Jugend im Mittelpunkt steht und bleibt. Diese jungen Menschen gestalten die gesellschaftliche Zukunft und übernehmen Verantwortung. Sie können hier lernen, sich gemeinsam zu engagieren und kulturelle Werte zu übernehmen. Ich finde es etwas schade, dass das mehr konsumorientierte Altstadtfest gerade bei der Jugend dem traditionelleren und kulturell wertvollen Kunigundenfest den Rang abläuft. Auswärtige Gäste kommen heute eher zum Altstadtfest. Ist das ältere Fest zu altbacken, uninteressant? Wie könnte es wieder mehr Interesse bei den Jüngeren finden? Beides kann sich sehr gut ergänzen in den sommerlichen Festwochen zu Lauf, die unendlich viele Möglichkeiten bieten sich zu begegnen, zu engagieren, zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das wünsche ich uns allen für diese Sommerzeit 2024.

Zurückblicken möchte ich auf unsere Mitgliederversammlung am 3. Juni 2024. Mit diesem Rundbrief bekommen Sie auch das Protokoll dazu geschickt.

Wir haben eine Satzungsänderung beschlossen, wie angekündigt. Sie finden die neue Fassung im Anhang und auf der Homepage. Das Gravierendste ist, dass wir ab dem Jahr 2025 einen verpflichtenden Vereinsbeitrag von 20 € pro Person bzw. Mitgliedschaft einführen, ab einem Alter von 25 Jahren. Mit dem nächsten Rundbrief versenden wir entsprechende Einzugsermächtigungen, die Sie bitten auszufüllen und an uns zurückzusenden.



Die Neugestaltung der Webseite übernimmt Simon Kubiak, neuer Mitarbeiter im Stadtarchiv und gleichzeitig auch neues Vereinsmitglied in unserem Verein. Schauen Sie immer wieder rein. Die neue Satzung und die Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder finden Sie dort.

Zur nächsten Veranstaltung am 24.07.2024 um 19 Uhr zu Musik und Geschichte auf dem Salvatorfriedhof laden wir herzlich ein. Gemeinsam mit Pfarrerin Lisa Nikol-Eryacizi gestalten wir den Abend mit einem Bericht über die Geschichte des Friedhofes und besonderer Gräber, z.B. das von Ernst Julius Dasch sowie dem aktuellen Friedhofskonzept. Die Johanniskantorei unter der Leitung von Hartmut Allwang umrahmt die Veranstaltung mit geistlicher Musik.

Ein stimmungsvoller Abend unter Bäumen zwischen Gräbern und mit Einblicken in die kleine Kirche. Dieser Ort ist nicht nur für die Toten, sondern auch für die Lebenden ein Ort des Friedens mitten in der Stadt Lauf. Genießen Sie ihn und erfahren Sie mehr darüber!

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit in einem der Laufer Lokale rund um den Marktplatz einzukehren. Über eine Rückmeldung dazu bin ich dankbar, wenn Sie gerne mit in ein Lokal kommen wollen.

Auch am Tag des Offenen Denkmals, dem 8. September 2024, beteiligen wir uns wieder mit Führungen auf dem St. Johanniskirchturm und in der Kirche von 11 - 17 Uhr.

Im Namen des gesamten neu gewählten Vorstandes grüße ich Sie alle
Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Susanne Koch-Schneitzle'. The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Vorsitzende des Historischen Vereins - Freunde des Stadtarchivs